

Von Most und Menschen

Geschichten über den Guntersblumer Kellerweg zwischen 1880 und 1980

Von Bina Stutz

GUNTERSBLUM. Kennen Sie den Kellerweg-Schreck? Die Geschichte vom gewärmten Fuchs und Anekdote vom geschminkten Schwein? Begebenheiten und Erzählungen über Most und Menschen zwischen 1880 und 1980 hat Dr. Georg K. Hill in „Geschichten um den Kellerweg zu Guntersblum“ zusammengetragen, illustriert von seiner Frau Uta Neeb-Hill und seiner Tochter Caroline Hill. Sie führen zurück in die Ära der Kellergesellschaften, als man zu beiden Seiten des Weges am oberen Ortsrand über 100 Keller und Kellerhäuser nutzte, bevor sie zum pittoresken Wohnquartier wurden.

Der Autor war fast vier Jahrzehnte an der Weinbauschule in Oppenheim tätig und vermittelt Wissenswertes über den lokalen Weinbau im Wandel – und verschweigt dabei nicht die geheimnisvollen Mittel und Wege, „mit Schläuchen und Schlitzohrigkeit der Obrigkeit ihren Teil abzuluchsen“, wie Hill es in seinem Vorwort nennt. Er erläutert „Analysefestigkeit“, die chemisch nicht nachweisbare Verfälschung eines Weines, wirft einen Blick in die Trickkiste besonderer Mysterien des Weinmachens, zum Nachbessern, Strecken und – als „lieblich“ in Mode kommt – Versüßen, um bessere Preise zu erzielen.

Hill lässt eine arbeitsreiche Winzerwelt auferstehen und weckt Erinnerungen an die meist gar nicht so „gute alte Zeit“ am Kellerweg, als auf dem Bau noch der Kaiser von Guntersblum und König von Gimsheim anpackten. Das „Deutsche Eck“ erstrahlt in alter Pracht und über so man-

chen Schabernack, der schnell im Dorf die Runde machte, kann der Leser herzhafte schmunzeln. Seien es „enthemmte Fassgeister“, „das Geheimnis der Thermosflasche“, „Fenstersprung in den Rosengarten“ oder „wie der Wein das Dorf rettete“. Der gar nicht so „guten alten Zeit“ ist hingegen im beachtlichen Weinkonsum und Keller als Todesfalle Tribut gezollt.

Hill, 1950 geboren und in Guntersblum aufgewachsen, hat selbst noch einige der verewigten Originale erlebt oder, an der Hand seines Großvaters bei Besuchen in den gastlichen Kellerstuben, den Erinnerungen gelauscht. Beigesteuert haben Guntersblumer Beiträge aus Familienchroniken und Aufzeichnungen. Erschienen ist das Buch bei Roland Reischl, Köln. Reischl stammt aus Bodenheim und sein Verlag ist immer wieder erste Adresse, wenn es um Publikationen aus und/oder über die Rheinselz-Region geht.

DR. GEORG K. HILL

GESCHICHTEN UM
DEN KELLERWEG
ZU GUNTERSBLUM



Von Fassgeistern, Fakten und Mysterien: Das Buch über den berühmten Kellerweg von Georg Hill bietet sehr viel Lese-stoff. Foto: Roland Reischl/Verlag